

- hatten¹⁾. Lag das castrum Mildeberg etwa da, wo jetzt Wirrenburg im Amte Siedenburg liegt, und ist Siedenburg anstatt der zerstörten Mildeberg erbaut, da „das ~~St~~ Sydenborch“ erst 1372 erwähnt wird²⁾?
- b. das castrum Gerenbergh, welches der Ritter Johann Westfal und sein Bruder, der Knappe Luthert, 1323 dem Bischof Gottfried von Minden für 132 Bremer Mark zu überlassen versprochen³⁾? Sollte es in Gehren- oder Gernberg bei Kirchdonop Amtes Blomberg⁴⁾ oder auf dem Gerenberg in Herford gestanden haben, oder da, wo jetzt die Glasfabrik Gernheim an der Weser liegt?
- c. War die Burg Bokeloh jenes Schloß, welches C. comes de Roden mit dem Mindener Bischofe W. gemeinsam in loco, qui dicitur Carnewinkel, erbauen und besetzen wollte⁵⁾? Oder ist es Bordenau?
- d. Wo lagen die bereits genannten Burgen „Stowenhagen“ und „de Bocken“? Erstere scheint nach Urkunden von 1413 und 1433⁶⁾ in der Gegend von Petershagen gestanden zu haben, war aber bereits im erstgenannten Jahre keine Burg mehr, da es heißt: de koppele vor dem Stouwenhagen also, alsede de kemenate hadde. Lag letztere vielleicht da, wo die Vorländer'sche Karte des Kreises Minden den Forstort „Schirenbocken“, nördlich von Friedewald, hart an der Grenze, nennt?

¹⁾ v. Godenberg, Hoyer II. B. VIII. S. 104.

²⁾ M. a. D. I. S. 141. 144.

³⁾ Würdtwein, I. c. X. p. 384.

⁴⁾ Preuß und Falkmann, Ripp. Reg. III. 1594.

⁵⁾ Würdtwein, I. c. XII. p. 390.

⁶⁾ v. Godenberg, a. a. D. I. S. 653. 660.

Zusätze und Berichtigungen.

Zu S. 9. Z. 4. v. o. Daß Regenborn früher in die nahe, zur Paderborn'schen Sedes Hörter gehörige, Kirche des längst wüsten Dune eingepfarrt war, wird dadurch bestätigt, daß 1286 der villicus eines Heghergutes in Regenborn jährlich einen schweren solidus an dieselbe zu entrichten hatte (v. Spilcker, Everstein II. B. S. 204).

Zu S. 33. Z. 10. v. o. Das jetzt nach Golmbach im Mindener Archidiaconat Osen eingepfarrte Warbsen liegt auf dem linken Ufer des Forstbachs, daher in der Diocese Paderborn, deren Bischof 1015 über den Zehnten zu Warpessun verfügte (Erhard, Reg. hist. Westphal. I. 793) und gehörte ursprünglich gewiß zur Kirche in Dune.

Zu S. 59. Anm. 1. Der Schmezer Berg bezeichnet die Lage des wüsten Dorfes Schmedersfen.

Zu S. 61. Auf der Ansicht von Bodenwerder in Merians Topographie der Herzogthümer Braunschweig-Lüneburg sieht man dicht vor dem Schlosse zu Hehlen eine Kirche mit spitzem Thurme. Dies ist die nicht mehr vorhandene niedere Kirche in Hehlen.

Zu S. 85. Bei Bisperode lag auch ein Dorf Sybincshusen, mit welchem die Gebrüder von Werder von Corvey belehnt waren (Wigands Archiv VI. S. 402).

Zu S. 93. Die Stiftskirche in Hameln ist herrlich restaurirt, und 1875 eingeweiht.

Zu S. 99. Im Jahre 1524 wird als Propst zu Eggestorf Johann von Hervord genannt. Zeitschrift für vaterl.

ERRATA.

S. 2. Z. 6. v. o. Dennigfens. — S. 3. Z. 16. v. o. daß. —
 S. 8. Z. 9. v. o. Penzen. — S. 9. Z. 8. v. u. zum. — S. 10. Z. 13.
 v. u. extra. — S. 12. Z. 15. v. o. Siemensgläs. — S. 20. Z. 1.
 v. o. Schwaßbrden; Z. 9. v. u. mit. — S. 22. Z. 9. v. u. Sulingen,
 Barrien. — S. 25. Z. 6. v. o. Wimmere. — S. 26. Z. 14. v. u.
 Goldenstedt. — S. 27. Z. 10. v. o. Scharrel. — S. 29. Z. 1. v. u.
 Ecclesia. — S. 36. Z. 4. v. o. vom; Z. 6. v. o. Pfarrer; Z. 10. v. o.
 Imad. — S. 40. Z. 7. v. u. Wehrendorf. — S. 57. Z. 6. v. u. 111. —
 S. 63. Z. 9. v. o. Spenkaußen; Z. 10. v. o. unterm. — S. 70.
 Z. 11. v. o. Rannenfeld. — S. 79. Z. 12. v. u. Catharinens-
 altars. — S. 78. 79. 126. 166. 199. Rettelrede. — S. 80. Z. 8.
 v. o. Bernward; Z. 12. v. o. 50. — S. 85. Z. 11. v. u. Tündern;
 Z. 8. v. u. Homburg. — S. 87. Z. 16. v. o. Patronatrecht. —
 S. 89. Z. 13. v. o. Oöhe; Z. 16. v. o. Diöcese. — S. 103. Z. 13.
 v. u. den Archidiaconaten. — S. 121. Z. 16. v. o. vom. — S. 124.
 Z. 1. v. o. des. — S. 125. Z. 6. v. u. Autburga. — S. 126. Z. 2.
 v. u. Liddelgewe. — S. 127. Z. 15. v. o. quondam. — S. 129.
 Z. 8. v. o. Malstein. — S. 130. Z. 9. v. o. streiche das Komma
 hinter 120. — S. 133. Z. 9. v. u. Wingenburg. — S. 138. Z. 18.
 v. o. finden. — S. 139. Z. 8. v. o. Luttringhausen; Z. 9. v. o.
 Kirche. — S. 145. Z. 3. v. o. Veltheim. — S. 146. Z. 5. v. u.
 obiit. — S. 147. Anm. 1. Z. 3. fehlen vor wy sind die Worte als
 ze. — S. 151. Z. 15. v. o. noch. — S. 193. Z. 4. v. u. Weidemann.
 — S. 206. Z. 2. v. u. streiche Wunstorf. — S. 215. Z. 14. v. u.
 Nienstedt. — S. 226. Z. 8. v. u. streiche die Worte: Marsberg, wuß
 bei Roccum, und Note 3. — S. 230. Z. 4. v. o. Linden. — S. 235.
 Z. 7. v. o. S. 231. — S. 277. Z. 5. v. u. Holinbeke. — S. 285.
 Z. 2. v. o. Juncher. — S. 292. Z. 10. v. o. Rudolph. — S. 296.
 Z. 14. v. u. denn. — S. 313. Z. 2. v. u. Npt 2. — S. 325. Z. 9.
 v. o. streiche das Semicolon hinter Purificationis. — S. 326. Z. 1.
 v. o. virginum. — S. 337. Z. 12. v. u. umfachte. — S. 338. Z.
 19. v. o. streiche in Minden. — S. 339. Z. 11. v. o. welche. —
 S. 352. Z. 10. v. o. an. — S. 364. Z. 5. v. o. Halbem.

